



Gelebte Willkommenskultur:
Über 30 Institutionen
präsentieren Angebote
für Migranten. **Seite 3**



Von römischen Gräbern bis
zu Alltagsobjekten der 80er-
Jahre: Museumsnacht mit
buntem Programm. **Seite 4**



Hilfe mit Hunden und
Höhenrettern: Trierer
Feuerwehrleute berichten
von Einsatz in Kröv. **Seite 5**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Freiheit ist viel mehr als ein politisches Recht

Neues VHS-Programm mit inhaltlichem Leitfaden

Die VHS schließt sich mit dem Programm des neuen Semesters ab 16. September dem Motto „Freiheit“ des Wissenschaftsjahres an. Bildung eröffnet und erweitert Freiheit: Sie schafft Information, öffnet Horizonte und befähigt zur Teilhabe. Ob durch Sprachenlernen, die Wahrnehmung eines Themas in einer Ausstellung, Einblicke in die eigene und in fremde Kulturen oder durch die Aneignung von Wissen für den Beruf – die VHS erweitert die persönliche Freiheit.



Der Fachbereich „Politik und Gesellschaft“ der Trierer

Volkshochschule greift das Thema an mehreren Stellen auf, so in der zweiten Langen Nacht der Demokratie am 27. September oder bei der sechsteiligen Online-Vortragsreihe „Presse- und Meinungsfreiheit“ mit der ARD. Was es bedeutet, in seiner Freiheit oder sogar in seinem Überleben bedroht zu werden, weil man in irgendeiner Form beeinträchtigt ist, thematisiert die jährliche Gedenkausstellung im Januar. Dort wird die „Euthanasie in der NS-Zeit“ an lokalen Beispielen dargestellt. Jeweils über 20 Online- und Präsenzvorträge gehen auf das Thema Freiheit wissenschaftlich oder politisch ein, meist kostenfrei. Wer seine Ausdrucksfreiheit erweitern will, kann sich die nötigen Fertigkeiten in Kunst- und Kulturkursen aneignen. Malen, gestalten, singen, musizieren und handwerken sind im Angebot.

Der Fachbereich Gesundheit ist jener mit den meisten Kursen und daher auch der mit der größten Nachfrage. Etliche der 150 Angebote sind nach Angaben von VHS-Chef Rudolf Fries direkt nach Öffnung des Anmeldeportals ausgebucht. Neu sind zum

Beispiel Vorträge zum Thema „Gesundheitsvorsorge durch Aromapflege“. Wer sich auf eine der vielen Laufevents in Trier vorbereiten möchte, ist in zwei Kursen gut aufgehoben.

Weiteres Plus bei Integrationskursen

Freiheit verschafft auch die Fähigkeit, sich mit möglichst vielen anderen zu verständigen, auch über Sprachgrenzen hinweg. 14 Fremdsprachen können an der Trierer VHS erlernt werden – in der Mehrzahl die Sprachen der direkten Nachbarn, aber auch Weltsprachen wie Arabisch, Chinesisch und Russisch.

Einen großen Anteil an den VHS-Sprachkursen macht Deutsch als Fremdsprache aus – seit über 60 Jahren im Programm, jedoch selten zuvor so umfangreich. Integrationskurse, Eingliederungstests und Sprachzertifikate sind wichtige Eintrittskarten in die freie Gesellschaft und die Schlüssel zu Integration und Teilhabe und damit zu Freiheit und Demokratie. Das gilt auch für die Deutschkurse für Deutsche, die in Kindheit oder Jugend richtiges Lesen und Schreiben nicht lernen konnten. Schränken Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) die Freiheit ein oder sind sie eher eine Erweiterung? Auch hierzu gibt es spannende Vorträge. Egal, wie der Umgang mit dem Thema bewertet wird, auf jeden Fall braucht es die Kompetenz, die Technik dahinter möglichst gut zu verstehen und bestenfalls zu beherrschen. Dazu hat die VHS attraktive Angebote. **red**

Das **VHS-Programmheft** liegt aus im Palais Walderdorff, im Bürgeramt am Viehmarkt und im Theater. Online-Buchung: www.vhs-trier.de



Mittendrin. Zur Eröffnung des Kulturhafens sorgte die Band „Äl Jawala“ für Stimmung, als sie von der Bühne kam und inmitten der Zuschauerinnen und Zuschauer spielte. Foto: Paula Kolz/TTM

Saxophonbeats am Moselufer

Über 1000 Gäste bei Eröffnung des Kulturhafens / Programm läuft bis Sonntag



Mit gut 1000 Gästen ist am Wochenende der Kulturhafen Zurlauben mit seinem insgesamt zehntägigen Programm gestartet. Rund 250 Gäste tanzten, klatschten und feierten am Freitag bei der Eröffnung, als die vierköpfige Band „Äl Jawala“ (arabisch für: „die Wandernden“) mit ihrer explosiven Mischung aus Saxophonbeats, orientalischen Bläsern und Weltmusik-Crossover. auftrat Der Comedy-Slam von Kulturraum Trier am Samstag war restlos ausverkauft und sorgte für e

inen besonderen Lacher, als der neu designte Preis – ganz im Slam-Spirit – kurz vor der Siegerehrung zu Boden ging und statt der Pokal-Porz nur noch der Henkel überreicht werden konnte. Das soll in Zukunft zur Trierer Comedy-Tradition werden.

Auch der Jazzclub Trier zeigte sich mit rund 400 Gästen am Sonntag mehr als zufrieden – ebenso wie Kulturhafen-Projektleiter Jan Hoffmann von der Trier Tourismus und Marketing GmbH. TTM-Geschäftsführerin Elvira Classen freut sich bereits auf die kommenden Tage, an denen un-

ter anderem ein Konzertabend des landesweiten Netzwerks „music-RLPwomen“, ein Improtheaterabend von „sponTat“ und das Quattropop-Festival locken. Am Sonntag wird das regionale Musikprogramm von einer Mundartführung „Mer lafen vun der Poarta noa Zalawen“ anlässlich des Tags des Offenen Denkmals flankiert (Start: 12 Uhr, Tickets über www.ticket-regional.de). **red**

Das ganze **Programm** finden Interessierte online: www.trier-info.de/highlights/kulturhafen-zurlauben.

Unfallstelle in Eurener Straße entschärft



Immer wieder kam es in der Eurener Straße zu gefährlichen Situationen durch Autofahrer, die an dieser Stelle nach links in die Tankstelle einbiegen wollten. Häufig gab es dabei Kollisionen mit dem Gegenverkehr. In den letzten drei Jahren wurden hier 36 Unfälle registriert. Allein 2023 entstand dabei ein Sachschaden von insgesamt rund 55.000 Euro, drei Personen wurden verletzt. Nachdem sich die Unfallserie auch in diesem Jahr mit einem Schwerverletzten fortsetzte, hat die Stadt jetzt reagiert: Nach einem Beschluss der Unfallkommission wurde in der vergangenen Woche in der Fahrbahnmitte eine fest stehende Barriere installiert, die das Linksabbiegen unterbindet. Rot-weiß gestreifte Poller (nicht im Bild) weisen zusätzlich auf die Gefahrenstelle hin. Foto: Presseamt/kg

Bibliothek ab 10. September zu

Die Wissenschaftliche Bibliothek steigt derzeit mit anderen Häusern auf das cloudbasierte System „Alma“ um. Das ermöglicht Effizienzsteigerungen und bessere Dienstleistungen für Nutzerinnen und Nutzer. Zudem wird der moderne Onlinekatalog „Primo“ eingeführt. Daher bleibt die Bibliothek von Dienstag, 10. September, bis Montag, 7. Oktober, geschlossen. Es sind keine

Ausleihen möglich und es besteht kein Zugriff auf die Bibliothekskonten. Letzter Ausleihtag ist Freitag, 6. September. Alle während der Schließung fälligen Ausleihen werden automatisch bis 10. Oktober verlängert. Das Stadtarchiv kann zwischen 10. September und 7. Oktober nur nach Terminvereinbarung (stadtarchiv@trier.de) genutzt werden. **red**

Fraktionsseite 2 wieder am Start

Zum ersten Mal seit dem Start der Pause im Vorfeld der Kommunalwahl (Ausgabe vom 12. März) erscheint in dieser Rathaus Zeitung wieder eine Seite 2 mit Beiträgen der Fraktionen. Neu ist, dass jetzt dort acht Fraktionen vertreten sind. „Die Fraktion“, die nach dem Ergebnis der Kommunalwahl ebenfalls dem Rat angehört, verzichtet vorläufig auf Beiträge. **red**

Zahl der Woche

22

Programmpunkte sind beim bundesweiten Tag des offenen Denkmals 2024 am 8. September in verschiedenen Trierer Stadtteilen zu erleben. (Seite 6)

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Fazit Kommunalwahl 2024



Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Wir bedanken uns ganz herzlich für unsere Wahl am 9. Juni in den Stadtrat. Auch wenn wir als UBT Trier leider ein Mandat weniger haben als in der vergangenen Legislaturperiode, setzen wir uns weiterhin für eine bürgernahe und transparente Kommunalpolitik zum Wohle der Stadt ein. Der für uns enttäuschende Wahlausgang ist vielen Faktoren geschuldet, die wir in einer Klausursitzung im Anschluss an die Wahl analysiert haben. Zum einen haben wir auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene einen Rechtsruck zu verzeichnen. Aber viel mehr noch ist der Verdross, dass die Partei „Freie Wähler“ als auch „Die Partei“ Stimmen auf kommunaler Ebene herangezogen

haben, ohne echte und reale langjährige Erfahrungen in der Kommunalpolitik.

Seien Sie versichert: Wir – die wahren „freien Wähler“ – setzen uns für Ihre Anliegen ein. Auch während der Sommerpause waren wir aktiv und unterstützen die neue Initiative „Gegen Gebührenerhöhungen beim Anliegerparken“ oder

„günstigerer ÖPNV“ in Trier.
UBT-Fraktion



Christian Schenk
Fraktionsvorsitzender



Frank Weiersbach
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070 E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Wir sind für Sie da



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, Danke für fünf Prozent in Trier. Damit haben wir bei der Kommunalwahl den Klassenerhalt geschafft. Wir kämpfen weiter für Ihre Themen und

treten für soziale Themen ein. Auch wenn Jörg Johann es leider nicht mehr geschafft hat, vertritt er uns doch im Dezernat IV und ist Ansprechpartner für Wohnen, Bauen und Verkehr. Sie erreichen ihn unter joergjohann75@web.de. Ansonsten erreichen Sie uns für die Themenbereiche:



Soziales, Jugend, Schule und Kita: Theresia Görgen (theresiagoergen@t-online.de)



Mobilität, Umwelt und öffentliche Sicherheit: Matthias Koster (koster.matthias@yahoo.de)



Kultur, Finanzen, Wirtschaft und Migration: Marc-Bernhard Gleißner (mbg84@outlook.de)
Ihre Linksfraktion Trier

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020, E-Mail: linke.im.rat@trier.de

Für unsere Lieblingsstadt Trier



Die Mitglieder unserer neuen Stadtratsfraktion (Bild unten Mechthild Schnei-

ders): Michael Lichter (stellvertretender Fraktionsvorsitzender), Bernhard Hügler, Dr. Anja Reiermann-Matatk, Thorsten Kretzer, Wolf Buchmann, Nancy Rehländer (stellvertretende Fraktionsvorsitzende), Fraktionsvorsitzende Nicole Helbig, Birgit Roser, Diana Podoyntsyn, Ole Seidel und Angelina Beaumont (von links).

Sie erreichen uns unter Telefon 0651/718-4080, E-Mail gruene.im.rat@trier.de



Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080, E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Schulen nicht im Regen stehen lassen



Gute Bildung braucht adäquate Räume. Für MPG und AVG hat die Verwaltung im September 2023 einen überzeugenden Vorschlag gemacht, Abhilfe zu schaffen. In der Vorlage zur Anmietung des Gebäudes der Eberhardschule vom 8. September 2023 heißt es: „(...) kann das Gebäude mit geringen Renovierungsmaßnahmen schnell für die beiden Gymnasien nutzbar gemacht werden.“

Ein Jahr später ist das Problem größer als zuvor. Kurz vor Schulstart fiel auf: Schimmel und Ratten, das Gesundheitsamt sperrte die Eberhardschule. Bürgermeisterin Elvira Garbes vermeldete zunächst grünes Licht; nur fünf Stunden später waren ihre Worte überholt. Wir als Trierer SPD-Fraktion sind entsetzt. Es mangelt

nicht an Beschlüssen, Plänen, Prioritätenliste oder Finanzen – der Umsetzungsgrad ist mangelhaft: Die IGS Trier noch immer unsaniert, BBSEN ohne Sporthalle und mit maroden Werkstätten, die überfällige Zusammenlegung der Grundschulen Reichertsberg und Pallien unerreichbar, die Toiletten an der Moseltal Realschule desolat, Sporthalle Mäusheckerweg unvollendet, Kurfürst-Baldwin Realschule plus ohne Raumperspektive usw. Wir stehen als SPD-Fraktion klar dafür ein, dass Bildung oberste Priorität verdient und nicht das Schlusslicht bildet. Schulen und Mitarbeitende kann man nicht so im Regen stehen lassen. Es braucht Führung, Dynamik und Umsetzung.

Carola Siemon,
schulpolitische Sprecherin

Kontakt: Telefon: 0651/718-4060, E-Mail: spd.im.rat@trier.de

Die CDU-Fraktion stellt sich vor



Vier Wochen nach den Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz fand die konstituierende Sitzung des Trierer Stadtrates mit der Verpflichtung der Ratsmitglieder sowie der Wahl von Mitgliedern in Ausschüssen und sonstigen Gremien statt. Wir freuen uns sehr, dass wir mit nun 15 Sitzen stärkste Kraft im Rat geworden sind und stellen Ihnen auf dem Foto



unten links unsere neue Fraktion kurz vor: Markus Leineweber, Dr. Elisabeth Tressel, Matthias Melchisedech, Louis-Philipp Lang, Isabell Meurer-Raßkopf, Oliver Irmen, Thomas Marx (Fraktionsvorsitzender), Dominik Sienkiewicz, Birgit Falk (stellvertretende Vorsitzende), Thorsten Wollscheid, Norbert Freischmidt (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Barbara Engel-Ries, Udo Köhler, Emilie Poß und Michael Molitor (v. l.).

Wir sind hochmotiviert, gemeinsam mit unseren Ratskolleginnen und -kollegen unser schönes Trier besser zu machen und bedanken uns herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern, die uns ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Wenn Sie ein Anliegen haben, kontaktieren Sie uns gerne: cdu.im.rat@trier.de

Ihre CDU-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050, E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

Unsere neue Fraktion



Tobias Schneider,
Fraktionsvorsitzender



Joachim Gilles, stellv.,
Fraktionsvorsitzender



Julia Hirsch

Gerne können Sie uns jederzeit wegen Ihrer Anliegen kontaktieren: fdp.im.rat@trier.de
FDP-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090, E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Gemeinsam für Trier



Die AfD hat ihren Stimmenanteil bei den Wahlen am 9. Juni um fast 50 Prozent gesteigert. Während andere zum Teil erhebliche Verluste hinnehmen mussten, verzeichneten wir den stärksten absoluten und relativen Zugewinn in Trier. Viele Bürger haben uns das Vertrauen geschenkt und damit auch die Arbeit der AfD-Fraktion in der Vergangenheit honoriert. Dafür möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

Doch dieses Ergebnis ist nicht nur Grund zur Dankbarkeit. Es ist zugleich der Auftrag an uns, unseren Wählern auch in Zukunft eine Stimme im Rat zu geben – ohne dabei die Interessen der Allgemeinheit aus den Augen zu verlieren. Wir betonen ausdrücklich, dass wir bereit sind, dies

in Kooperation mit den übrigen Fraktionen zu tun. Inhaltliche Differenzen sollten uns nicht daran hindern, gemeinsam für unsere Heimatstadt zu arbeiten. Wir werden daher parteiübergreifend alle Initiativen unterstützen, die wir für richtig und geeignet halten, Trier nach vorne zu bringen und dem Wohl unserer Bürger zu dienen. Gleichzeitig hoffen wir sehr, dass die demokratische Ausgrenzungspolitik, die in der Vergangenheit uns gegenüber betrieben wurde, ein Ende finden wird. Denn offener Dialog, vorurteilslose Gesprächsbereitschaft und respektvoller Umgang gerade mit dem politischen Gegner sind in einem demokratischen Diskurs unverzichtbar. Unsere Hand zu einer sachbezogenen Zusammenarbeit ist jedenfalls immer ausgestreckt.
AFD-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4040, E-Mail: afd.im.rat@trier.de

Erstmals als Fraktion im Stadtrat vertreten



Die Freien Wähler freuen sich, erstmals in Fraktionsstärke im Trierer Stadtrat vertreten zu sein. Wir blicken mit großer Vorfreude auf die kommenden fünf Jahre und die Arbeit im Stadtrat.

Die Liste der wichtigen Themen und Probleme ist lang. Einige Beispiele: Wartezeiten im Bürgeramt, Sicherheit im öffentlichen Raum, Sauberkeit in der Stadt, Leerstände in der Innenstadt, vernünftige Verkehrskonzepte, Investitionsstau bei wichtiger Infrastruktur und Schulen. Diese Liste könnte viel länger fortgesetzt werden. Die Bürger erwarten zu Recht, dass Probleme gelöst und die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt werden. Bei dem angekündigten Bündnis von CDU, Grünen und FDP ist eine kritische,

aber gleichzeitig konstruktive Oppositionsarbeit besonders wichtig. Die Freien Wähler-Fraktion nimmt diese in der Demokratie so bedeutsame Rolle gerne an. Wir werden das zukünftige Bündnis kritisch begleiten und eine unbequeme Opposition sein.

Ein aktuelles Beispiel sind die Vorkommnisse rund um die Räumlichkeiten der ehemaligen Eberhard-Schule. Es ist aus unserer Sicht inakzeptabel, dass Schüler, Eltern und Lehrer erst zwei Tage vor Schulbeginn erfahren, dass die versprochenen Räumlichkeiten doch nicht zur Verfügung stehen. Wir werden darauf drängen, dass die Umstände vollständig aufgeklärt und Konsequenzen für die Zukunft gezogen werden.

Daniel Klingelmeier,
Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4085, E-Mail: freiewaehler.im.rat@trier.de

TRIER TAGEBUCH

Vor 55 Jahren (1969)

6. September: Das Haus für Behinderte in Olewig nimmt seinen Dienst auf.

Vor 50 Jahren (1974)

5. September: Der Vertrag zur Verlegung des Flugplatzes von Euren nach Föhren/Hetzerath wird unterzeichnet.

Vor 45 Jahren (1979)

8. September: Vor 100 Jahren wurde der letzte Trierer Rabbiner, der 1944 in Auschwitz umgekommene Dr. Adolf Altmann, geboren.

Vor 25 Jahren (1999)

8. September: 6,3 Millionen Mark fehlen im Haushalt zum Jahresende. Rat bemängelt fehlende Transparenz bei Dezernaten.

Vor 20 Jahren (2004)

7. September: Feierliche Ehrung verdienter Ratsmitglieder mit Verleihung des Ehrenringes an Dr. Christoph Böhr, Dorette Klopp, Helmut Kress und Hans Schmitz für ihr Engagement über mindestens drei Wahlperioden.
8. September: Das Oberverwaltungsgericht erklärt Bebauungspläne auf dem Petrisberg für unwirksam. Das bedeutet einen Genehmigungsstopp für neue Anträge und Nachbesserungen beim Lärmschutz. aus: Stadttrierische Chronik

Verlängerung für Demokratie-Projekt

Zuschüsse an verschiedene Kitas freier Träger sowie die weitere Teilnahme am Bundesprogramm „Demokratie leben“ für den Zeitraum 2025 bis 2032 stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Dezernatsausschuss II am Donnerstag, 5. September, 17 Uhr, Rathausaal. red

Staudenbeet über der Tiefgarage aufgewertet

Neugestaltung im Palastgarten

Die Grünflächenexperten vom Amt StadtRaum Trier waren in der letzten Woche mehrfach im Palastgarten im Einsatz: Neben der turnusmäßigen Pflege der Beete und Rasenflächen ging es auch um Neupflanzungen: So gab es eine Auffrischung in dem Beet an der Ecke zu der beliebten Außenterrasse des „Café Zeitsprung“ im Landesmuseum, das vor allem durch die markanten Palmen bekannt ist.

Außerdem gab es auf einer Fläche von rund 150 Quadratmetern eine Neugestaltung der Flächen vor dem

Kurfürstlichen Palais über der Basilika-Tiefgarage. Der zuständige Gärtnermeister Michael Feiten erläutert: „Die bisherigen Stauden waren nicht mehr zeitgemäß. Für die Aufwertung der Flächen wurde zunächst bis zu einer Tiefe von rund 40 Zentimeter der Boden ausgetauscht.“

Bei der Auswahl der Stauden für diesen Bereich musste darauf geachtet werden, keine tiefer wurzelnden Pflanzen zu verwenden, um nicht das Dach der Tiefgarage zu beschädigen. Dort können also keine Bäume oder Sträucher gepflanzt werden. red



Blickfang. Das neugestaltete Beet vor dem Kurfürstlichen Palais mit bunten Sommerblühern und Gräsern. Foto: Presseamt/pe

Gelebte Willkommenskultur

Infomesse am 20. September: Über 30 Institutionen präsentieren Angebote für Migranten

Welche Ausbildungsberufe gibt es? Wo kann ich meinen ausländischen Berufsabschluss anerkennen lassen? Welche Voraussetzungen gibt es, um ein Studium aufzunehmen? Wo kann ich mich ehrenamtlich engagieren? All diese Fragen und mehr werden am Freitag, 20. September, 14 bis 17 Uhr, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Nordallee 7-9), im Rahmen eines Infonachmittags für Migrantinnen und Migranten beantwortet.

Mit der zweiten Infomesse in diesem Jahr leisten wieder zahlreiche Institutionen, Initiativen sowie Behörden aus Trier einen wichtigen Beitrag zur gelebten Willkommenskultur. Über 30 Akteurinnen und Akteure präsentieren ihre Angebote für Neuzugewanderte, die alle einen gemeinsamen Nenner haben: Das Ankommen in der neuen Heimat zu erleichtern.

Niedrigschwellige Informationen

Im April fand die erste Infomesse dieser Art statt. Der Erfolg des Formats, nämlich niedrigschwellig aus unterschiedlichen Bereichen, die für Migrantinnen und Migranten relevant sind, zu informieren, hat das Organisationsteam aus Mitarbeitenden des Diakonischen Werks und der Integrationsbeauftragten der Stadt Trier, Ruth Strauß, zu einer Neuauflage bewegt. „Wir haben bei der ersten Veranstaltung von zahlreichen beteiligten Institutionen, aber auch von Besucherinnen und Besuchern das Feedback bekommen, die Infomesse noch einmal zu organisieren“, berichtet Andrea Kockler, Mitarbeiterin der Diakonie. Strauß ergänzt: „Das Gelingen der ersten Veranstaltung verdanken wir dem großartigen Netzwerk im Bereich der Integrationsarbeit und wir wünschen uns, dass die zweite Veranstaltung genauso gut angenommen wird.“

Viele Institutionen, die beim letzten Mal dabei waren, wie die VHS, die



Im Gespräch. Beim Infonachmittag im Dietrich-Bonhoeffer-Haus versuchen über 30 Institutionen das Ankommen für Migrantinnen und Migranten in der neuen Heimat zu erleichtern. Archivfoto: Ruth Strauß

Agentur für Arbeit, ukrainische Vereine, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge oder die Migrationsdienste von Caritas und Diakonie beteiligen sich wieder an der Veranstaltung. Es konnten aber auch neue Akteure gewonnen werden: So zum Beispiel die Beratungsstelle „Faire Integration“ aus Mainz, die Menschen aus Drittstaaten bei arbeitsrechtlichen Fragen kostenlos unterstützt. Neu dabei sind unter anderem auch die Verbraucherzentrale sowie der Bereich Wahlen der Stadtverwaltung, der über die anstehenden Wahlen für den Beirat für Migration und Integration informiert. Auch dieses Mal werden wieder Sprachmittlerinnen und Sprachmittler für Arabisch,

Farsi und Ukrainisch vor Ort sein und bei sprachlichen Schwierigkeiten weiterhelfen.

Keine Anmeldung notwendig

Der Infonachmittag ist kostenlos, eine Anmeldung nicht notwendig. Es sind nicht nur Neuzugewanderte herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und sich zu informieren, sondern auch alle, die im Rahmen ihrer Arbeit oder ehrenamtlichen Tätigkeit Menschen aus anderen Ländern unterstützen. Bei Fragen zur Veranstaltung kann man sich per E-Mail an die Diakonie (ehrenamt@diakoniehilft.de) wenden.

Der Infonachmittag am 20. September findet im Rahmen des Kooperationsprojektes „Ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung“ der Ehrenamtsagentur Trier, des Diakonischen Werks und der Integrationsbeauftragten der Stadt Trier statt. Das Projekt wird vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz gefördert. red

Infos zu allen beteiligten Institutionen finden sich auf der städtischen Webseite: www.integration-trier.de/veranstaltungen/infonachmittag-2024/.



Mitreden über das neue Umfeld

Bürgerbeteiligung zur Porta Nigra am 11. September



#perspektiveninnenstadt

Als eines von elf Projekten beschloss der Stadtrat im Dezember die Neugestaltung des Porta-Nigra-Umfelds. Dem vorausgegangen war die Aufstellung eines integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK), das im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren“ gefördert wurde. Das ISEK beinhaltet Konzepte, wohin sich die Trierer Innenstadt in den nächsten zehn bis 15 Jahren städtebaulich entwickeln soll.

Bereits 2010 veranstaltete die Stadt Trier einen Wettbewerb zur Neugestaltung des Umfelds der Weltkulturerbestätte Porta Nigra. Auf dieser Basis laufen aktuell die planerischen Vorbereitungen zur Umsetzung und Weiterentwicklung des zentralen Stadtbereichs.

Die Neugestaltung des Umfelds zielt darauf ab, den historischen Bereich rund um das Wahrzeichen der Stadt zu revitalisieren und sowohl für die lokale Bevölkerung als auch für Touristinnen und Touristen attraktiver zu gestalten. Das gesamte Umfeld muss hierbei vielfältigen Anforderungen und Bedürfnissen gerecht werden.

Bevor die Planungen fertiggestellt werden, können alle interessierten Bürgerinnen und Bürger mitreden.

Am Mittwoch, 11. September, 19 bis 21 Uhr, gibt es im Trebeta-Saal des Stadtmuseums Simeonstift unter dem Titel „Neugestaltung Umfeld Porta Nigra“ eine Informations- und Mitmach-Veranstaltung.

Experten des Amts für Stadt- und Verkehrsplanung stellen dort die bisherigen Entwicklungen vor und wollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren. Die Bürgermeinungen sind für die Planungen entscheidend, um ein Umfeld zu schaffen, das sowohl den historischen Charakter der Porta Nigra bewahrt als auch aktuellen Ansprü-

chen gerecht wird. Ausgehend von fünf Hauptthemen Gruppen werden Beiträge und Anregungen zum weiteren Prozess gesammelt. Die Anregungen sollen in die weiteren Planungen zur Gestaltung einfließen. Die Veranstaltung wird parallel online auf trier.de und im Offenen Kanal übertragen: www.ok54.de jop

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung gibt es vom 11. September bis 13. Oktober die Möglichkeit, auf der Bürgerbeteiligungsplattform mitgestalten.trier.de an einer Umfrage zur Umgestaltung teilzunehmen.



Von oben. Zum Umfeld der Porta Nigra gehört auch die Simeonstraße. Der dortige Busverkehr ist Teil der Diskussion. Foto: Stadtplanungsamt



Kunst, Musik und Trierer Denkmäler – in dieser Woche gibt es wieder viel Kultur zu erleben. Im Kulturspektrum am Domfreihof wird wieder etwas geboten: Vom 6. bis 29. September ist dort die Ausstellung „Roter Fleck: Mittelmeer“ zu sehen (Artikel Seite 8). Die **Ausstellung** der Gesellschaft für Bildende Kunst erstreckt sich über die Räume des Kulturspektrums und der Galerie Palais Walderdorff und zeigt künstlerische Arbeiten, die die Schicksale unzähliger Flüchtlinge, den Massentourismus und die Umweltverschmutzung der Region um das Mittelmeer reflektieren. Zur Eröffnung am Freitagabend sind die Künstlerinnen und Künstler anwesend. Am Sonntag ist **Tag des offenen Denkmals** (Seite 6). Das Programm ist vielfältig: Vorträge, Führungen, Besichtigungen und mehr. Der Dom, das Amphitheater, die Porta, aber auch weniger bekannte Bauten, wie die Bastion in der Südallee und viele mehr sind mit dabei.

Ein weiteres Highlight dieser Woche ist natürlich der **Kulturhafen Zurlauben**, organisiert von der Trier Tourismus und Marketing GmbH. Vor der großen Treppe am Moselufer wird bis Sonntag ein buntes Programm aus Musik, Tanz, Dichtung und Kultur geboten. Die Programmübersicht gibt es online: www.trier-info.de/highlights/kulturhafen-zurlauben. Einige Schmankerl sind der Konzertabend am Mittwoch mit „Sounds of Equality“ des landesweiten Netzwerks „musicRLPwomen“, das sich für Geschlechtergerechtigkeit in der Musikindustrie einsetzt und weibliche Acts von a cappella bis Rock auf die Bühne holt. Am Freitag und Samstag findet das Quattropop-Festival des Musiknetzwerks Trier mit viel Rock, Metal, Punk, Funk und allen Kombinationen dieser Genres statt. Die zehn Bands kommen nicht nur aus Trier, sondern auch aus den anderen Quattropole-Städten, insbesondere aus dem benachbarten Luxemburg.

Das Theater startet nach seiner Sommerpause in die neue Spielzeit 2025/26: Los geht es am Sonntagvormittag mit dem **Theatercafé**, in dem die kommenden Neuproduktionen vorgestellt werden. Welche Premieren stehen im Musiktheater, dem Tanz und dem Schauspiel auf dem Plan? Die Gäste lernen die Regie-Teams kennen, sehen Ausschnitte aus den Produktionen oder bekommen kleine Kostproben aus der Inszenierung geboten. Freuen dürfen sich Theaterliebhaberinnen und -liebhaber in den ersten Wochen der neuen Spielzeit auf das Ballettstück „Schwanensee“ und den Thriller „Big Mother“, in dem es um Desinformation, Pressefreiheit und Fake News geht.

Bis Mitternacht ins Museum? Das ist am Samstag bei der **Langen Nacht der Trierer Museen** möglich (Artikel rechts oben). Stadt-, Landes- und Dommuseum sowie das Karl-Marx-Haus und die Schatzkammer von Wissenschaftlicher Bibliothek und Stadtarchiv öffnen jeweils von 18 bis 24 Uhr ihre Türen und bieten ein abwechslungsreiches Programm rund um ihre Sonder- und Dauerausstellungen an. Bereichert wird der Abend mit musikalischen und kulinarischen Angeboten. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Marx, Marc Aurel und flinke Nadeln

17. Trierer Museumsnacht am 7. September mit Angeboten in fünf Kultureinrichtungen

Am Samstag, 7. September, öffnen Landes- und Stadtmuseum, Museum am Dom, Karl-Marx-Haus und die Schatzkammer von 18 Uhr bis 24 Uhr ihre Türen. Die fünf Häuser präsentieren bei der 17. Trierer Museumsnacht ein abwechslungsreiches Programm rund um ihre aktuellen Sonderausstellungen und die Dauerausstellungen, ergänzt durch kulinarische und musikalische Angebote:

■ Das **Museum am Dom** lädt zu einem Erlebnis mit allen Sinnen ein. Ungewohnte Blickwinkel, Erzählungen aus der Antike sowie Geruchswelten vergangener Zeiten lassen Gäste tief in die Sammlung eintauchen. Die Highlights werden bei Führungen zur konstantinischen Deckenmalerei, zu Altarformen und zum Trierer Dom aus verschiedenen, auch ungewöhnlichen Blickwinkeln nähergebracht. Familien mit Kindern können um 18 Uhr auf eine Safari durch die Sonderausstellung starten. Sie lernen Tiere und ihre mythologische und christliche Bedeutung auf der Altarinsel des Doms kennen. Kleine Gäste sollten zudem das Rennen mit einer zuvor selbstgebastelten Schnecke nicht verpassen.

■ Im **Stadtmuseum** stehen die Gegenstände des alltäglichen Gebrauchs aus den letzten 100 Jahren und ihre Geschichten im Vordergrund, so bei zwei Kurzführungen durch die Sonderausstellung „Ausgerangiert. Vergessene Alltagsgegenstände und ihre Geschichten“. Ergänzend ist von 19 bis 24 Uhr im Trebetasaal die Ausstellung der Gruppe „Werkform“ zu sehen. Von 19 bis 21 Uhr zeigt außerdem der Nähkreis „Flinke Nadel“ seine Ausstellung zur neuinterpretierten traditionellen Stickerei. Sammler und Leihgeber der Objekte zur Ausstellung verraten ihre Geschichten in Spotlightführungen von 19 bis 22 Uhr. Die Arbeit eines Restaurators stellt Dimitri Scher ab 19 Uhr vor. Dr. Paula Kolz startet um 19 Uhr eine Schauspielführung als Maria Kunigunde von Sachsen. Zur Darstellung Triers um 1800 führt Denkmalpfle-



Kontraste. Das Landesmuseum zeigt unter anderem eine Tänzerin auf einem römischen Grabmal, das Karl-Marx-Haus das vermutlich berühmteste Foto des Philosophen. Fotos: Landesmuseum (Th. Zühmer)/Karl Marx-Haus (John Mayall)

ge-Expertin Dr. Marzena Kessler am Stadtmodell um 20.30 Uhr. In einer Mitmachaktion konnten die Besucher der vorherigen Sonderausstellung „Tell me more“ ihre Highlights bestimmen. Sie werden in der Kabinetausstellung „Best of – Tell me more“ von Dr. Dorothee Henschel um 23.30 Uhr vorgestellt. Vorher präsentiert Museumsdirektorin Dr. Viola Skiba einen Ausblick auf die große Marc-Aurel-Landesausstellung 2025. Für Familien bietet Silvia Willwertz um 18.15 und 19.45 Uhr eine Lesung zum Mitmachen. In einer Werkstatt können sich junge Gäste Kühlschrankschrankmagnete basteln.

■ Das **Karl-Marx-Haus** widmet sich ganz dem Thema Karl Marx und Fotografie. Die Dauerausstellung „Von Trier in die Welt“ ist bis Mitternacht erkundbar. Die Gruppe „entertainment und more“ lädt ab 19 Uhr zu einer Aktion ein, bei der die Gäste

historische Fotos mit einer Plattenkamera schießen lassen können. Zu den wenigen Marx-Fotos hält Jeannine Huster zwei Kurzvorträge, um 21 und 22 Uhr. Danach informiert Dr. Jürgen Schmidt um 23 Uhr über die „Geschichte der Fotografie im Industriezeitalter. Kinder kommen bei einer Bastelaktion auf ihre Kosten und können einen Bilderrahmen gestalten.

■ Im Rheinischen **Landesmuseum** erwartet die Besucherinnen und Besucher eine feierliche Abendstimmung. Führungen durch die Römische Abteilung rund um Tanz, Mode und Wein geben kurzweilige Einblicke, wie die Menschen damals Feste gefeiert haben. Neugierig auf die Landesausstellung 2025 macht die Führung „Trier zur Zeit von Marc Aurel“ mit Dr. Anne Kurtze. Fun-Facts, Schätz- und Rätselfragen rund um die Römerzeit zum Mitraten geben un-

terhaltsame Einblicke in die Antike – die Gewinnerinnen und Gewinner dürfen sich auf verschiedene Preise freuen. Auch für Kinder und Familien gibt es wieder ein spezielles Mitmach-Programm: Neben einer spielerischen Führung erwartet sie eine Schnitzeljagd mit kniffligen Rätseln. In der „Lichter-Werkstatt“ entstehen bunte Partylichter für Zuhause.

■ In der **Schatzkammer** der Wissenschaftlichen Bibliothek erhellten die Weltokumentenerbe Ada-Evangeliar und Egbert-Kodex zusammen mit weiteren hochkarätigen Exponaten den Septemberabend. Führungen gibt es um 18, 20 Uhr und 22 Uhr. red

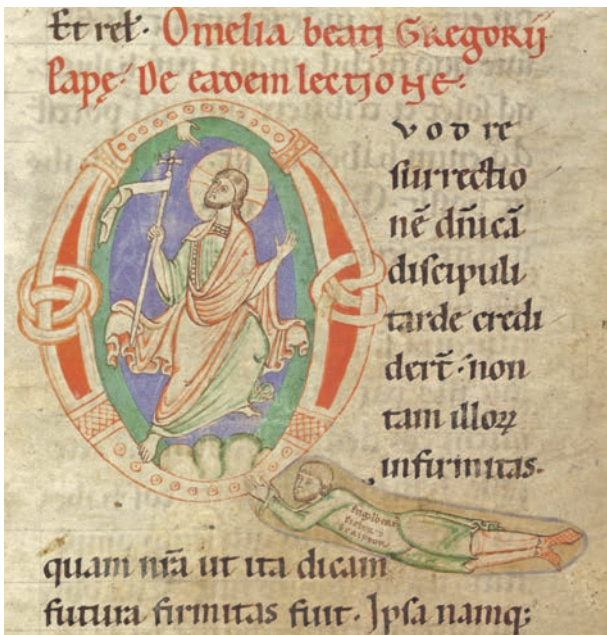
■ Das **Kombiticket** kostet zehn Euro. Kinder bis zwölf haben freien Eintritt. Karten können über Ticket Regional oder an den Kassen erworben werden. Weitere Informationen: www.museumsstadt-trier.de.

Seltenes Autorenporträt aus dem Mittelalter

Kloster-Handschrift aus dem Eifelort Springiersbach als Objekt des Monats September

Die Herstellung mittelalterlicher Manuskripte fasziniert aus mehreren Gründen. Auf den ersten Blick sieht man die kostbaren Materialien wie Gold oder Purpur. Bei der weiteren Betrachtung stellen sich andere Fragen, zur Benutzung der Texte oder der Herkunft der Handschriften. Viele Antworten auf diese Fragen werden bei

den Führungen bei der 17. Trierer Museumsnacht am 7. September (Vorschau oben) in der Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek beantwortet. Es gibt aber auch eine Frage, bei der die Handschriften selten eine Auskunft geben: „Who done it?“ Die Schatzkammer beherbergt einen Schatz, der sogar auf diese Frage eine



Antwort liefert. Das Homiliar aus Springiersbach aus dem frühen zwölften Jahrhundert (Abbildung links: Stadtbibliothek) ist versehen mit einem seltenen Autorenporträt eines mittelalterlichen Künstlers. Die Handschrift, eine Sammlung der Lesung aus Schriften der Kirchenväter, gefertigt für den Augustinerchorherrenstift im Eifelort Springiersbach, präsentiert die Schatzkammer in der RaZ als Objekt des Monats September.

Eine Erklärung, warum die Darstellungen der Schreiber und Maler so selten ist, gibt die Regula Benedicti, eine Regel für das Zusammenleben in den klösterlichen Gemeinschaften, wo die meisten mittelalterlichen Handschriften entstanden. Der lateinische Satz „Ora et labora“ (bete und arbeite) beschreibt die Essenz der Ordensregel. Dabei musste die Arbeit „cum omni humilitate“, also mit aller Demut erledigt werden. Dazu gehören selbstverständlich keine Selbstdarstellungen der Künstler.

Begehrte Laienkünstler

Warum man trotz dieser Anordnung in der Trierer Schatzkammer ein Selbstbildnis von einem Engilbertus sehen kann, lässt sich an diesem Beispiel gut erklären. Die ganz einfachen Handschriften aus der Zeit des heiligen Benedikt verwandelten sich bis zum 12. Jahrhundert in reich dekorierte Kunstwerke, wofür Spezialisten benötigt wurden. Es gab immer mehr Maler, die keine Mönche waren, sondern Laien. Die wohlhabenden Klöster konnten es sich leisten, die besten Künstler zu bezahlen. Sie wurden für konkrete Aufträge eingestellt und be-

kamen im Kloster Unterkunft sowie Verpflegung und arbeiteten nicht nur zur Ehre Gottes, sondern für eine materielle Vergütung. Mit diesem höheren Status war auch ein gewisses Selbstbewusstsein verbunden.

Der Autor des Springiersbacher Homiliars stellte sich zwar in einer unterwürfigen Pose, zu Füßen Christus liegend dar, aber ein grüner Rock mit der Inschrift „Engilbertus factor et scriptor“ sowie schicke Bekleidung sind nicht sehr bescheiden. Die ganze Komposition ist in einem Q-Buchstaben elegant hineinkomponiert. Es handelt sich um den Anfangsbuchstaben eines Textabschnitts, eine sogenannte Initiale. Mit der roten Tinte gezeichnete Flechtornamente bilden eine Umrahmung für den auferstehenden Christus. Der liegende Engilbertus bildet den Querbalken des Q.

Man weiß nicht viel über den Laienbruder Engilbertus. Es ist möglich, dass er aus Trier stammte und das Homiliar nach Springiersbach brachte. Trotz diesen wenigen verfügbaren Informationen bleibt er einer der wenigen mittelalterlichen Schreiber und Maler, von denen man nicht nur einen Namen, sondern auch das selbstgemalte Gesicht kennt mp



Die Stadtwerke Trier (SWT) berichten regelmäßig über ihr Engagement für den Klimaschutz in Trier und der Region. Diese Woche geht es um die Rolle grüner Gase für die Energiewende in der Region.



In einer Welt, die zunehmend auf erneuerbare Energien setzt, spielt Flexibilität eine entscheidende Rolle. Besonders in der Energieregion Trier zeigen die SWT mit ihren kommunalen und privaten Partnern, wie regionale Ressourcen effizient genutzt werden können, um die Energiewende voranzutreiben. Dabei integrieren sie auch einen oft übersehenen Baustein: grünes Gas, genauer gesagt, regionales Biomethan.

Die Region profitiert bereits von einer dezentralen Energieerzeugung aus Sonnen-, Wind- und Wasserkraft. Doch um den regionalen Bedarf auszugleichen, reicht dies allein nicht aus. Hier kommt das Konzept des regionalen Biomethans ins Spiel, das mit den Biogaspartnern Bitburg entwickelt wurde. In der Nähe des dortigen Flugplatzes haben die SWT eine moderne Aufbereitungsanlage errichtet, die sieben bestehende Biogasanlagen über eine knapp 50 Kilometer lange Leitung vernetzt. Sie ist in der Lage, bis zu 1900 Normkubikmeter Rohbiogas pro Stunde in hochwertiges Biomethan zu verwandeln. Es wird ins Erdgasnetz eingespeist, wo es gespeichert und bei Bedarf für die flexible Strom- und Wärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen genutzt werden kann.

Diese innovative Nutzung von Biogas hat viele Vorteile. Durch den Einsatz von regional erzeugtem Biomethan wird fossiles Importgas verdrängt, was zu einer signifikanten Reduktion des CO₂-Ausstoßes führt. Das unterstützt die Region dabei, ihre Klimaziele zu erreichen. Weiterer Vorteil ist die wirtschaftliche Perspektive für die Betreiber der Biogasanlagen. Da die EEG-Förderung für viele ausläuft, bietet die Aufbereitung und Vermarktung von Biomethan eine neue Einnahme. Diese Perspektive sichert auch langfristig den Betrieb der Anlagen. Zusätzlich bieten die angeschlossenen Blockheizkraftwerke durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz ein weiteres Flexibilitätspotenzial. Diese intelligente Steuerung ermöglicht es, die Energieerzeugung optimal an den Bedarf anzupassen und somit die Effizienz zu steigern.

Ein besonders zukunftsweisender Aspekt des Projekts ist die geplante Integration von Power-to-Gas-Technologie. Sie nutzt überschüssigen Strom aus Sonnen- und Windenergie, um durch Elektrolyse Wasserstoff zu erzeugen. Dieser grüne Wasserstoff kann mit dem bei der Biogasaufbereitung abgeschiedenen CO₂ in einem weiteren Schritt zu grünem Methan umgewandelt werden. Es wird ebenfalls ins Erdgasnetz eingespeist und verdoppelt so den Output an grünem Gas. Damit bietet das Konzept eine innovative Lösung zur Speicherung überschüssiger erneuerbarer Energie, die zu anderen Zeiten genutzt werden kann. Die SWT haben mit ihrem Modellprojekt eine Blaupause geschaffen, die bundesweit Anerkennung findet und auf andere Regionen mit ähnlicher Struktur übertragbar ist.

Wer mehr wissen möchte:
www.swt.de/nachhaltigkeit
kommunikation@swt.de

Hilfe mit Hunden und Höhenrettern

Beim Einsturz in Kröv unterstützten Spezialisten der Trierer Feuerwehr die Rettungsarbeiten

Beim Einsturz eines Hotels in Kröv (Kreis Bernkastel-Wittlich) kamen Anfang August zwei Menschen ums Leben. Helfer retteten weitere sieben Verschüttete aus den Trümmern. An der aufwändigen, stundenlangen Rettung der Verschütteten waren auch viele Feuerwehrleute aus Trier beteiligt. In der RaZ berichten sie über ihre Erfahrungen.

Von Ernst Mettlach

Insgesamt waren an der aufwändigen Rettungsaktion unter Leitung von Jörg Teusch, Brand- und Katastrophenschutzinspekteur (BKI) des Kreises Bernkastel-Wittlich, mehr als 250 Helferinnen und Helfer von Feuerwehren, THW und weiteren Organisationen beteiligt. Darunter waren auch 36 Spezialisten der Feuerwehr Trier, die über besondere Fähigkeiten und viel Erfahrung bei der Arbeit in Trümmern verfügen. Alle betonten die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit mit der Einsatzleitung, den verschiedenen beteiligten Organisationen und den örtlichen Feuerwehren.

Sondereinheit angefordert

Zuerst sei unter dem Einsatzstichwort „Gebäudeeinsturz groß“ die Rettungshundestaffel der Feuerwehr Trier angefordert worden, erzählt der Trierer Feuerwehrchef Andreas Kirchartz. Diese Sondereinheit Rettungshunde und Ortungstechnik (RHOT) ist eine von wenigen Einheiten, die in Rheinland-Pfalz zur Suche und Rettung von verschütteten oder eingeschlossenen Menschen ausgebildet ist, und dafür Hunde, aber auch technische Geräte zum Einsatz bringt. „Sehr schnell hat einer unserer Hunde auch angezeigt, wo jemand verschüttet ist“, sagt Michael Benedum, Leiter der Einheit, die aus 13 Personen und sechs Hunden besteht und in Zewen auf einem Grundstück an der Mosel auch regelmäßig die Trümmersuche trainiert.

Ebenfalls im Einsatz waren Florian Zonker und Christoph Reuter. Die beiden Trierer Berufsfeuerwehrmänner konnten auf Erfahrungen aus einem

ganz speziellen Ehrenamt zurückgreifen: Zonker und Reuter sind Mitglieder der internationalen Katastrophenschutz-Hilfsorganisation @fire und Trümmerrettungsexperten, die in ihrer Freizeit entsprechende Ausbildungen absolviert haben und im vergangenen Jahr bei dem schweren Erdbeben in der Türkei im Einsatz waren.

Durch die Trümmer

Während Zonker die Einsatzleitung mit seinem Know-How unterstützte, war Reuter bei der schwierigen und aufwändigen Rettung im Inneren der Trümmer im Einsatz und arbeitete sich zu den Verschütteten vor. „Jeder von uns ist freiwillig da rein gegangen. Uns war klar, dass wir da rein müssen, wenn wir die Leute retten wollen“, beschreibt Reuter die Situation. „Die Menschen aus den Trümmern zu befreien, war unser oberstes Ziel.“ Reuter arbeitete sich gemeinsam mit Höhenrettern der Trierer Feuerwehr durch die Trümmer zu den Verschütteten. Ebenso wie bei der Rettungshundestaffel handelt es sich bei der „Speziellen Rettung aus Höhen und Tiefen“ (SRHT) unter Leitung von Sascha Feltes um eine Sondereinheit. Die Höhenretter mit ihren typischen roten Overalls sind allesamt Berufsfeuerwehrleute mit einer speziellen Zusatzausbildung, die regelmäßig an hohen Gebäuden oder auch in Höhlen und Stollen trainieren.

Die Höhenretter sind auch rettungsdienstlich ausgebildet – ein Glücksfall in diesem Einsatz. Denn Sascha Feltes, ausgebildeter Notfallsanitäter mit jahrelanger Erfahrung im Rettungsdienst, konnte so mit seinem Team nicht nur die Rettung technisch unterstützen. „Wir haben die Verschütteten unter schwierigsten Bedingungen erst einmal in den Trümmern medizinisch versorgt“, sagt Feltes. „Dann haben wir sie in Sicherheit gebracht, Zentimeter für Zentimeter durch einen sehr engen Schacht.“ Das sei „herausfordernd“ gewesen, für Retter und Gerettete. Am Ende zählt für Feltes aber nur eines: „Wir haben alle Überlebenden gerettet.“



Spürnasen. Rettungshunde der Hundestaffel Trier unter Leitung von Michael Benedum orteten Verschüttete in den Trümmern.

Test-Nachricht um 11 Uhr Bundesweiter Warntag am 12. September



Am bundesweiten Warntag, Donnerstag, 12. September, testen Bund, Länder und Kommunen erneut die Funktionsfähigkeit ihrer Warnkanäle. Dazu wird deutschlandweit gegen 11 Uhr eine Testwarnung verschickt. Es besteht keine Gefahr. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe löst bundesweit alle an das Modulare Warnsystem (MoWaS) angeschlossenen Warnmittel aus. Hierzu zählen die

Warn-Apps NINA, BIWAPP und KAT-WARN sowie Cell Broadcast, bei dem eine Warnmeldung an alle Handys, auch ohne App, verschickt wird. Im TV und Radio wird eine Warnmeldung eingeblendet beziehungsweise vorgelesen. Wo verfügbar, erscheint die Meldung auch auf digitalen Informationstafeln. Die Integrierte Leitstelle löst parallel die Sirenen im Stadtgebiet aus. Gegen 11.45 Uhr folgt auf den Warnkanälen eine Entwarnung. Infos zum Warntag und wie man sich bei echtem Alarm richtig verhält, finden sich auf www.trier.de/warnung. red



Kopfbüßer. Der Trierer Feuerwehrmann und Trümmerrettungsexperte Christoph Reuter in den Resten des Gebäudes, unterstützt von Höhenrettern.



Schwerstarbeit. Max Lauer, Mitglied der RHOT-Einheit, bahnt sich einen Weg durch den Beton. Fotos: Feuerwehr Trier

Zahlreiche Gratis-Angebote

Gesundheitswochen in Trier-Süd ab 9. September

In diesem Jahr wird in Trier-Süd erstmals eine Gesundheitswoche angeboten. Mitglieder des dortigen Netzwerks haben zusammen mit der Sozialraumplanung im städtischen Jugendamt ein vielfältiges Programm zusammengestellt. In der Woche vom 9. bis 15. September finden insgesamt 38 Angebote an verschiedenen Orten im Stadtteil statt.

Das Spektrum reicht von Bewegungs- und Ernährungsangeboten über Gesundheitsberatungen bis hin zu Sinneswahrnehmung und Gesangsangeboten. Fast alle Angebote

sind kostenfrei, viele können ohne Anmeldung besucht werden. Insgesamt engagieren sich 17 Veranstalter, etwa die Kitas und Schulen sowie verschiedene gesundheitsbezogene Einrichtungen. Seitens der Stadt bringen sich die Gemeindeschwestern plus aus dem Amt für Soziales und Wohnen mit eigenen Aktivitäten ein. red

■ Weitere Informationen gibt es bei den beteiligten Einrichtungen sowie im Internet (QR-Code rechts).



„Wahr-Zeichen“ und Zeitzeugen

Das Trierer Programm zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September, im Überblick

Die Stadt Trier lädt gemeinsam mit den beteiligten Vereinen und Institutionen auch in diesem Jahr Interessierte ein, am Tag des offenen Denkmals unbekannte Orte zu entdecken oder Vertrautes neu zu erleben. Der Termin ist am Sonntag, 8. September. Das Motto 2024 lautet: „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. Es ist ein Thema, das besonders in Trier zur Begegnung mit zahlreichen „Wahrzeichen“ der Stadt inspiriert und dabei vielleicht die Frage stellt, was „wahrhaftig“ tatsächlich bedeutet.

Das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz bietet dafür in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Vereinen ein breit gefächertes Programm. Zu sehen sind nicht nur die international bekannten Wahrzeichen der Unesco-Weltkulturerbestätte wie Amphitheater, Kaiserthermen, Porta Nigra und der Trierer Dom, sondern auch weniger bekannte Bauten, wie die Bastion in der Südallee, die ehemalige Reichsabtei St. Maximin oder die Stiftskirche in Pfalz.

Die Angebote sind, wenn nicht anders vermerkt, **ohne Anmeldung und kostenfrei** nutzbar. Alle Programmpunkte inklusive Podcast zur Führung rund um die Trierer Steipe und die Informationen zu den Tickets sind zu finden unter www.trier.de/tag-des-offenen-denkmals.



Alle weiteren Informationen und Tickets zu den in Trier geöffneten Denkmälern sind zu finden unter www.tag-des-offenen-denkmals.de und in der App zum Tag des offenen Denkmals.

Außerdem im Programm: Ein Podcast zur Führung rund um die Trierer Steipe. Schauen Sie einfach auf www.trier.de/tag-des-offenen-denkmals vorbei, laden Sie die Audio-Datei herunter und hören Sie los.

- 1 Trierer Dom, Am Domstein neben dem Haupteingang, Liebfrauenstraße 12**
13 bis 13.15 Uhr: Vortrag „Die Legende des Trierer Domsteins – erzählt von einem Junior Scout“
- 2 Trierer Dom, Am Portal der Dom-Information, Liebfrauenstraße 12**
14.30 Uhr: Führung „Der Trierer Dom zwischen Wahrnehmung und Wahrzeichen“, Amt für Kirchliche Denkmalpflege im Bistum Trier
- 2 Dom-Information, Im Mediensaal, Liebfrauenstraße 12**
16 Uhr: Vortrag „Frommes Denkmal – klerikale Machtdemonstration – Provokation? Perspektiven auf die Trierer Mariensäule und ihr Entstehen“, Lehrstuhl für Kirchengeschichte Mittelalter/Neuzeit der Theologischen Fakultät Trier
Veranstalter: Dom-Information, www.dominformation.de
- 3 Europäische Kunstakademie, Kunsthalle Trier, Aachener Straße 63**
12 bis 17 Uhr: Offenes Besichtigen der Kunsthalle, Leitung und Kuratorin sind anwesend
13 bis 13.45 und 15 bis 15.45 Uhr: Rundgänge durch die Ateliers mit Ausklang an der Bar
Veranstalter: Europäische Kunstakademie e.V., www.eka-trier.de, www.kunsthalle-trier.de
- 4 Eingang Kaiserthermen, Weberbach 41**
12 bis 13, 13.30 bis 14.30 und 15 bis 16 Uhr: Expertenführung durch die Wohnbebauung unter den Kaiserthermen; bitte feste Schuhe anziehen.
Anmeldung: Denise.Koenitzer@gdke.rlp.de
- 5 Eingang der Porta Nigra, Simeonstraße 60**
11 bis 11.30 Uhr: Kurzführung mit einem Welterbe-Scout durch die Porta Nigra
Anmeldung: Verena.Schneider@gdke.rlp.de
- 6 Eingang Amphitheater, Olewiger Straße 25**
14 bis 14.30 Uhr: Familienführung mit einem Welterbe-Scout durch das Amphitheater
Anmeldung: Verena.Schneider@gdke.rlp.de
Veranstalter: Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, www.gdke.rlp.de
- 7 Hauptmarkt, Am Marktkreuz**
11 Uhr: Führung „Die Trierer Steipe – Eine Rekonstruktion mit Symbolgehalt“ **Veranstalter:** David Kunz, Stadtführer

- 8 Kunstverein Trier Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90**
14 bis 17 Uhr: Ausstellung und Buchpräsentation „Campus“ von Felix Koltermann;
Veranstalter: Kunstverein Trier Junge Kunst., www.junge-kunst-trier.de
- 9 Wissenschaftliche Bibliothek/Stadtarchiv, Im Foyer, Weberbach 25**
10 bis 17 Uhr: Ausstellung „Porta Nigra – vom Stadttor zum Wahrzeichen der Stadt Trier“
Veranstalter: Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier, www.stadtbibliothek-weberbach.de
- 10 Stadtmauer im Palastgarten, Ecke zwischen Stadtmauer und Kaiserthermen**
11.30, 13.30, 15 Uhr: Führung „Ohne Stadtmauer keine Stadt“
- 11 Bastion in der Südallee, Vor dem Eingang der Bastion 12 und 14 Uhr: Führung „Bastion: Symbol der städtischen Wehrhaftigkeit“**
Veranstalter: Untere Denkmalschutzbehörde, www.trier.de
- 12 Haus Franziskus, Christophstraße 12**
10 bis 18 Uhr: Ausstellung zur Nutzungsgeschichte des Denkmals (1902 bis heute)
11 bis 11.30 und 15 bis 15.30 Uhr: Kurzvortrag zur Nutzungsgeschichte und Einführung in die Ausstellung mit Kaffee und Kuchen, Treffpunkt: Eingangshalle, bei schönem Wetter im Innenhof
Veranstalter: Konfuzius-Institut Trier, Seniorenbüro, www.konfuzius-institut-trier.de, www.seniorenbuero-trier.de
- 13 Nutzwasserwerk in Olewig, Eingang zu den Schrebergärten „Tempelbezirk“, Olewiger Straße**
10 bis 18 Uhr: Offene Besichtigungen
10.30, 12, 13.30, 15, 16.30 Uhr: Führung durch das Nutzwasserwerk mit Getränken und Snacks
Veranstalter: Trier-Gesellschaft, Verein Trierisch., www.triergesellschaft.de, www.verein-trierisch.de
- 14 Vereinigte Hospitien, Im Römersaal, Krahnenufer 19**
17 Uhr: Kammerkonzert mit Klaviertrio
Veranstalter: Theater Trier, Tickets: www.theater-trier.de

- Irscher Burg, Treffpunkt Burghof, Propstei 1**
11, 12, 13, 14, 15, 16 Uhr: Führung durch Irscher Burg, Kirche St. Georg und Glockenturm am Irscher Friedhof mit Getränken und Imbiss
Veranstalter: Förderverein Irscher Burg., www.irscher-burg.de
- 5 Eingang der Porta Nigra, Simeonstraße 60**
13 bis 14 Uhr: Erlebnisführung „Geheimnis der Porta Nigra“
- 15 Vor dem Frankenturm, Dietrichstraße 6**
12.30 bis 14.30 Uhr: VR-Stadtrundgang „Treverer Code“
- 16 Eingang der früheren Pfarrkirche St. Paulus, Paulusplatz 5**
15 Uhr: Erlebnisshow „Die letzte Schlacht um Rom“ (70 Minuten), im Anschluss Führung „Unser Umgang mit Denkmalschutz bei der Einrichtung der Spielstätte 2021“
- 17 Tourist-Information, An der Porta Nigra, Simeonstraße 60**
12 bis 14 Uhr: Rundgang „Mer laafen vun der Poarta noa Zalawen“ mit Endpunkt Kulturhafen Zurlauben
- 18 Im Brunnenhof an der Porta Nigra, Simeonstraße 60**
14 bis 18 Uhr: Brunnenhofkonzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Musikvereins Irsch mit Veldhovens Muziekkorps und Musikverein Irsch
Veranstalter: Trier Tourismus und Marketing GmbH, www.trier-info.de Tickets über Tourist-Information und die VVK-Stellen von Ticket-Regional
- Pfarrheim (ehemalige Martinskirche), Adulastraße 24**
14 bis 18 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Johann Wagner und weitere Pfälzer Uhrmacher“ und Besichtigung der Ausstellung „Ein Dorf voller Wahrzeichen“ mit Fotos von Helmut Thewalt
- Tourist-Information Pfalz im Amtshaus, Residenzstraße 27**
15 bis 18 Uhr: Offenes Besichtigen von Wallmauer, Stiftskirche, Kirchgarten und Torturm der Burg
Veranstalter: Arbeitskreis „Ahl Paltz“
- 19 Ehemalige Reichsabtei St. Maximin, Maximinstraße 18**
14 Uhr: Vortrag „Zur Bauforschung in St. Maximin“
15 Uhr: Vortrag „Die Umwandlung der ehemaligen Klosterkirche St. Maximin“
16.15 bis 18 Uhr: Führungen durch die Krypta von St. Maximin; bitte feste Schuhe anziehen
13 bis 18 Uhr: Offene Besichtigung des Kirchenraums
Veranstalter: Trier-Forum e.V., www.st-maximin-trier.de

Standort außerhalb der Karte

18 Monate als Untergrenze

Neues Einbürgerungsrecht verlängert die Wartezeiten

Seit 27. Juni gilt in Deutschland ein geändertes Einbürgerungsrecht. Für die in der Stadtverwaltung zuständige Abteilung für Bürgerdienste bedeutet das einige Zusatzarbeit, die sich direkt auf die Bearbeitung der Anträge auswirkt.

■ **Was sind die wichtigsten Neuerungen?**
Eine Einbürgerung ist nach fünf statt wie vorher nach acht Jahren möglich. Besonders gut integrierte Personen haben sogar schon nach drei Jahren einen Anspruch, wenn sie etwa in der Arbeit herausragende Leistungen erbringen, sehr gut Deutsch sprechen oder sich ehrenamtlich engagieren. Das muss nachgewiesen werden, zum Beispiel durch die Bescheinigung eines erfolgreichen Sprachkurses. Zudem ist jetzt auch eine doppelte Staatsbürgerschaft möglich. Der Antragsteller muss klären, ob sein Herkunftsland das zulässt.

■ **Welche Gruppe der Berechtigten, die jetzt erstmals eingebürgert werden können, ist in Trier nach den Erfahrungen der ersten zwei Monate besonders stark vertreten?**
Das sind vor allem Menschen, die bei einer früheren Antragstellung noch nicht das Recht einer doppelten Staatsbürgerschaft nutzen konnten.

■ **Nach Einschätzung des Landes ist eine sehr große Nachfrage nach Einbürgerungen zu erwarten. Wie sehen die Zahlen in Trier aus?**
Vom 1. Januar bis 31. Juli gab es genauso so viele Beratungen, Antragsannahmen und Einbürgerungen wie im gesamten letzten Jahr. Wie stark die zusätzliche Belastung für die Bür-

gerdienste insgesamt wird, lässt sich aber noch nicht komplett abschätzen, weil in vielen Fällen erst einmal aufwändige Prüfungen und Abfragen nötig sind, bis der Antrag überhaupt erst komplett ist. Wie sich zum Beispiel der Juli als erster vollständiger Monate der Neuregelung auswirkt, steht erst in einigen Monaten fest. Aber schon vor der Gesetzesänderung war die Abteilung mit einer wachsenden Fallzahl konfrontiert: So betrug die Zahl der Antragsannahmen 2023 insgesamt 700, vier Jahre vorher waren es 213. Die Zahl der Einbürgerungen stieg im gleichen Zeitraum von 231 auf 462.

■ **Was bringt das neue Angebot, über das Portal www.einbuergierung.de einen Antrag online vorzubereiten und einen Quick-Check zu starten?**
Das kann eine deutliche Vereinfachung des Prüfungsprozesses in der Einbürgerungsstelle bedeuten. Die Basis des Online-Checks ist ein Fragebogen, der auch für Beratungen verwendet wird. Durch das Online-Angebot, das aber längst noch nicht alle in Frage kommenden Personen kennen, wird schnell klar, ob ein Antrag erfolgversprechend ist oder welche Unterlagen noch fehlen.

■ **Wie lange sind aktuell die Wartezeiten wegen der hohen Fallzahlen?**
Derzeit mindestens 18 Monate. Die Situation in Trier ist mit der in vielen Kommunen vergleichbar. Wegen der großen Engpässe ist derzeit auch keine Einzelberatung möglich.

■ **Gibt es eine Chance, dass sich die Wartezeiten langfristig reduzieren, wenn der „Berg“ an Fällen,**

der durch die Neuerungen dazugekommen ist, abgearbeitet ist?
Die Einbürgerungsstelle arbeitet mit Hochdruck daran. Es ist aber noch nicht absehbar, wann eine Besserung in Sicht ist. Daher sind dort bis Jahresende auch zwei zusätzliche Mitarbeitende als Verstärkung im Einsatz. Wenn nach dem digitalen Quick-Check die Plausibilität der Antragsunterlagen sichergestellt ist, könnte das insgesamt langfristig zu einer Beschleunigung führen. Dadurch den Check können auch viele Rückfragen überflüssig werden.

■ **Welche einzureichenden Unterlagen sind besonders wichtig?**
Dazu gehören zum Beispiel Nachweise über ein unbefristetes Aufenthaltsrecht, über einen gesicherten Lebensunterhalt (zum Beispiel durch Arbeitsverträge oder Gehaltsabrechnungen) sowie eines erfolgreichen Einbürgerungstests. Benötigt werden zudem ein gültiger Pass, eine Ehe- oder Geburtsurkunde sowie ein Deutsch-Zertifikat.

■ **Warum gestaltet sich die Prüfung der einzureichenden Unterlagen so aufwändig?**
Die Echtheit der Dokumente muss untersucht werden. Zudem ist es in Ländern, wo ein Bürgerkrieg tobt oder die Verhältnisse instabil sind, oft sehr schwierig, Unterlagen überhaupt zu besorgen. Zudem gibt es immer wieder Wartezeiten bei der Botschaft oder dem Konsulat des Heimatlands, wenn man dort Unterlagen beantragt, oder es dauert lange, bis Dokumente anderer Behörden eintreffen.

■ **Weitere Details:** www.einbuergierung.de. Diese Informationen sind auch als **Broschüre** verfügbar.

Ein Meister am Akkordeon



Der renommierte „JTI Trier Jazz Award“ geht 2024 an Luciano Biondini, einen der weltweit besten Akkordeonisten (2. v. r.). Bürgermeisterin Elvira Garbes zeichnete den mehrfachen Akkordeon-Weltmeister im IHK-Tagungszentrum für seine außergewöhnliche Virtuosität und seinen bedeutenden Beitrag zur Jazzmusik aus. JTI Germany und die Stadt Trier verliehen zum 15. Mal eine Auszeichnung für herausragende Jazzmusik. Im Rahmen der Preisverleihung, die ein fester Bestandteil des Moselmusikfestivals ist, begeisterte Biondini das Publikum mit Michel Godard (Tuba) und Lucas Niggli (Schlagzeug) in einem unvergesslichen Preisträgerkonzert.

Foto: Artur Feller

Bachpaten in Ruwer unterwegs

Der Angelsportverein Ruwer hat die Bachpatenschaft für die Ruwer übernommen und plant am Samstag, 7. September, eine Reinigungsaktion am Flusssufer. Die jeweiligen Grundstückseigentümer und die Anlieger werden nach Angaben von Stadt-Raum Trier gebeten, den Bachpaten für die Aktion den Zugang zum Gewässer zu gewähren.

Sprechzeit zum Stadtumbau West

Das Infobüro zum Stadtumbau Trier-West ist am Donnerstag, 12. September, 15.30 bis 17.30 Uhr, für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Sandra Klein von der Stabsstelle für den Stadtumbau informiert über anstehende und aktuelle Projekte und Planungen. Das Büro befindet sich im Gebäude 4, Raum 107, der früheren Jägerkaserne (Eurener Straße).

Ironisches Detektivstück

Das Katz-Theater Trier lädt am Freitag, 20. September, 19 Uhr, zur Premiere des Stücks „Jeder kann es gewesen sein“ in den Kleinen Saal der Tufa ein. Darin geht es um den Mord an dem griesgrämigen Familienoberhaupt Mortimer Chalke. Erschlagen, kurz nachdem er in feindseliger Arroganz seiner Familie verkündet hat, das ganze Vermögen nach seinem Ableben einer ehemaligen Klavierschülerin vermachen zu wollen. Doch ist sie wirklich die erste Verdächtige? Schließlich hatten sich im Vorfeld von Mortimers Ermordung auch die Anschläge auf ihr Leben gehäuft. In dem ironisch-investigativen Detektivstück von Alan Ayckbourn im Stil des klassischen „Whodunnit“ kann das Publikum mitentscheiden: Sein Votum beeinflusst das Geschehen auf der Bühne. Durch winzige Verschiebungen in der Handlung des Stücks kann der Mörder mal der eine, mal die andere sein. red

■ Weitere Vorstellungen gibt es am 27. und 28. September sowie am 5., 11. und 12. Oktober, jeweils um 19 Uhr. Tickets: www.ticket-regional.de.

Singer-Songwriterin in der Tufa

Die deutsche Singer-Songwriterin Tamara Köcher tritt am Samstag, 7. September, 19.30 Uhr, im Kleinen Saal der Tufa auf. In der lokalen Musikszene bereits bekannt, begeistert sie ihr Publikum mit tiefgründigen Texten und schönen Melodien. Die Künstlerin mit ihrer ausdrucksstarken Stimme spielt eine Vielzahl an Instrumenten und taucht mit ihrer Musik in verschiedene Genres ein. Tickets: www.ticket-regional.de. red

Bericht zu Straßennamen

Berichte zu den verschiedenen aktuellen Kulturbauprojekten in Trier sowie der Fachkommission Straßennamen stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Dezernatsausschuss III am Dienstag, 10. September, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. red

Erfahrenes Führungsduo übernimmt

Dr. David Maier und Klaus Gasteiger sind ab 2026 Intendanten des Moselmusikfestivals

Ab Januar 2026 übernimmt ein Führungsduo die Intendanz des ältesten und größten Musikfestivals seiner Art in Rheinland-Pfalz. Mit ihren jeweiligen beruflichen Expertisen und einem zukunftsweisenden Konzept für das Moselmusikfestival hat das Tandem die Findungskommission und Gremien im Rahmen eines intensiven Auswahlprozesses für sich eingenommen.



Als Doppelspitze werden Klaus Gasteiger und Dr. David Maier die Intendanz des Moselmusikfestivals ab Januar 2026 bekleiden. Kulturdezernent Markus Nöhl und Roman Bastgen, Bürgermeister der Stadt Bernkastel-Kues, stellten beide bei einem Pressegespräch in Bernkastel-Kues vor. Als Führungsduo werden sie die künstlerische Leitung und die Verantwortung als Geschäftsführung des ältesten und größten Musikfestivals seiner Art in Rheinland-Pfalz gemeinsam verantworten.

Klaus Gasteiger war zuvor als Manager Social Engagement und Konzertdramaturg für das weltweit größte Chemieunternehmen BASF tätig. Dr. David Maier ist derzeit Kulturkoordinator der Stadt Worms. Beide haben ausgewiesene Fachkompetenzen im Kultur- und Festivalmanagement sowie der Entwicklung von Programmen, Produktionen sowie Reihen in den Bereichen Klassik, Jazz und Populärmusik. Sie verfügen über ein internationales Netzwerk mit Kulturschaffenden und vor allem über zahlreiche Expertisen bei der Entwicklung von kulturpolitischen und -touristischen Strategien. Nicht zuletzt wissen sie um die immense Bedeutung der Akquise von Förder-, Drittmittel- und Sponsorengeldern, auf die auch das Moselmusikfestival im 40. Jahr seines Bestehens in hohem Maße angewiesen ist.

Mit einer zunächst auf fünf Jahre vereinbarten Zusammenarbeit treten sie die Nachfolge von Tobias Scharfenberger an, der die Intendanz seit 2018 und bis zum Ende der Jubiläumssaison 2025 innehat, aus persönlichen Grün-



Team-Lösung. Das neue Führungsduo für das Moselmusikfestival, das ab Januar 2026 in der Verantwortung ist: Dr. David Maier (links) und Klaus Gasteiger. Foto: Julian Camargo

den seinen Vertrag aber nicht weiter verlängern wollte.

34 Bewerberinnen und Bewerber

Eine siebenköpfige Findungskommission – der unter anderem Markus Nöhl als Aufsichtsratsvorsitzender der Mosel Musikfestival gGmbH angehörte – war in der komfortablen Position, aus einem Feld von rund 34 Bewerberinnen und Bewerbern auszuwählen und im Verlauf des Verfahrens eine Vielzahl von Gesprächen zu führen. „Das Team Gasteiger/Maier hat die Findungskommission und den Aufsichtsrat überzeugt. Beide bringen zahlreiche Erfahrungen und Kompetenzen mit, um das Moselmusikfestival stark in die Zukunft zu führen“, ist sich Nöhl sicher. „In unseren Gesprächen wurde deutlich, dass sie sich bestens eingearbeitet haben und spannende Konzepte und Ideen mitbringen. Wir sind froh, aus dem starken Bewerberfeld dieses Team für die Intendanz gewonnen zu haben.“

Klaus Gasteiger und Dr. David Maier kündigten an: „Das Moselmusikfestival ist ein kulturelles Juwel, das die Region weit über ihre Grenzen hinaus bekannt macht. Es ist uns ein großes Anliegen, als Führungsduo gemeinsam mit dem Team und den Partnern, die künstlerische Vielfalt und die besondere Atmosphäre zu bewahren und behutsam weiterzuentwickeln. Das Moselmusikfestival wird mit uns in Zukunft weiterhin ein lebendiger Treffpunkt für Musikliebhaberinnen und -liebhaber sowie Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt sein.“

Zunächst gehe es darum, die Region, das Publikum und die Unterstützer kennenzulernen und mit ihnen darüber nachzudenken, wie die großen Potenziale des Festivals weiter gestärkt werden können. Erste Schwerpunkte sollen unter anderen der Ausbau partizipativer Angebote, die Weiterentwicklung in der kulturtouristischen Vermarktung und die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sein.

„Wir werden die Themen in einem konstruktiven Prozess gemeinsam als Tandem, aber vor allem auch im Team und mit den Partnern gestalten. Alle Entscheidungen zu künftigen Neuerungen werden wir aus inhaltlicher und wirtschaftlicher Perspektive treffen. Das Publikum darf sich auf großartige Künstlerinnen und Künstler aus Klassik, Jazz und Artverwandtem freuen, gleichzeitig möchten wir es dazu einladen, Neues für sich zu entdecken“, so die beiden künftigen Intendanten.

Immer mehr Team-Lösungen

Nöhl betonte: „Immer häufiger finden wir in der Kulturszene Team-Lösungen an der Spitze, denn es setzt sich durch: Teams kombinieren die Stärken von mehreren Personen und bringen somit vielfältige Kompetenzen ein. Uns als Festival war es wichtig, dass die Lösung keine Mehrkosten verursacht und trotzdem effizient laufen wird. Durch strukturelle Maßnahmen können wir beides herstellen.“ red

Neuer Ort der Zusammenkunft



Mit Live-Musik, Kinderschminken, einer Einsegnung, Kaffee und Kuchen sowie viel Sonne wurde das neue Bürgerhaus in Kernscheid im Rahmen des Stadtdorffestes am vergangenen Samstag eröffnet. Ortsvorsteher Horst Freischmidt (2. v. r.), der sich über viele Jahre für den neuen Begegnungsort einsetzte, schnitt symbolisch das rote Band durch. Anschließend luden Thomas Schmitt (r.) und Martin Schmitt vom Verein Stadtdorf Kernscheid die zahlreichen Gäste zu Besichtigungen in das ehemalige „Schulmeisterhaus“ in der Straße Auf der Redoute ein. Innenstadt-Dezernent Ralf Britten (3. v. r.) sagte in seiner kurzen Ansprache, die Einweihung sei ein bedeutender Moment für Kernscheid. Er verwies auf das große Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die zur Sanierung des Hauses aus den 1960er-Jahren maßgeblich beigetragen hätten. So hat der Verein Stadtdorf Kernscheid auch einiges in Eigenleistung erbracht. Zur Realisierung beigetragen hat auch eine Förderung von 264.000 Euro durch das „Stadtdörfer“-Programm des Landes. Das neue Bürgerhaus umfasst im Erdgeschoss zwei Gemeinschaftsräume und eine moderne Küche. Eine Terrassentür führt direkt in den 600 Quadratmeter großen Garten, in dem ein „Bürgergarten“ entstehen soll. Foto: PA/gut

Ausstellung nimmt Mittelmeer in den Fokus

Neue Schau im Kulturspektrum ab 6. September



Programmwechsel im Kulturspektrum: Nach

einer längeren Nutzungspause wegen Ausstattungs- und Instandhaltungsarbeiten stehen ab September die nächsten Programme in dem Konzeptraum an. Den Anfang macht die Gesellschaft für Bildende Kunst mit der Ausstellung „Roter Fleck: Mittelmeer“. Sie erstreckt sich über die Räume des Kulturspektrums und die angrenzende Galerie Palais Walderdorff und greift drängende aktuelle Fragen rund um das Mittelmeer auf: Die Ausstellung vom 6. bis 29. September beschäftigt sich mit dem Schicksal unzähliger Geflüchteter, den Folgen des Massentourismus sowie der Umweltverschmutzung im Mittelmeerraum.

Gezeigt werden neue Arbeiten der Mitglieder der Gesellschaft sowie künstlerische Arbeiten aus der Großregion in einer breiten Palette von Malerei über Fotografie bis hin zur Skulptur. Sie alle reflektieren auf verschiedenste und mitunter ungewöhnliche Weise die vielschichtigen Her-

ausforderungen der Region um das Mittelmeer.

Vernissage am 6. September

Zur Eröffnung der Ausstellung am Freitag, 6. September, 19.30 Uhr, sind die beteiligten Künstlerinnen und Künstler anwesend. Die Vernissage fällt mit dem Beginn des Sommerfests des Vereins zusammen. Und wer bereits ab 19 Uhr vor Ort ist, kann die Ausstellungseröffnung „Klitze kleine Formate“ des Kultur- und Kunstvereins Trier in der Stadtbücherei nebenan gleich mit anschauen. red

■ Das Kulturspektrum wird als Konzeptraum für die freie Szene unter Federführung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz für wechselnde Nutzungen bereitgestellt. Die Nutzung ist mietfrei, lediglich eine Nebenkostenpauschale ist zu entrichten. Interessierte können sich beim Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz beraten lassen und mit einem Konzept bewerben. Weitere Infos: www.kulturspektrum-trier.de.

Starke Kinder sagen Nein

Missbrauchsschutz beim Kinderrechtetag im Fokus

Beim nächsten Trierer Kinderrechtetag am 21. September auf dem Kornmarkt gibt es mit dem Schutz vor sexuellem Missbrauch einen Schwerpunkt, bei dem Aufklärung und Sensibilisierung wichtiger denn je ist.

Man sieht eine unbeschwert spielen- de Kindergruppe. Fröhlich verabschie- den sie sich, doch eines der Kinder hat nun einen schweren Weg: nach Hau- se, wo es nicht sicher ist. „Geh nicht mit Fremden mit“, heißt es immer. Und wenn es gar kein Fremder ist? Der Film der Kampagne „nicht wegschie- ben.de“ sensibilisiert für sexuellen Missbrauch – in der eigenen Familie beziehungsweise dem direkten famili- ären Umfeld: 75 Prozent aller Strafta- ten passieren dort. Die Täterinnen und Täter sind Erwachsene, denen die Kin- der vertrauen. Bei einer aktuellen Um- frage gaben 90 Prozent an, zu glauben, dass Missbrauch in Familien möglich ist, gleichzeitig denken aber 85 Pro- zent, dass er nicht in ihrem Umfeld möglich ist. Das Netzwerk Kinderrech- te, dem auch die Stadtjugendpflege und das Bildungs- und Medienzent- rum angehören, setzt sich vor allem mit der Frage auseinander, wie Kinder lernen können, sich zu schützen und was Erwachsene beitragen können? Koordinatorin Sandra Rouhi: „Die Kurzformel lautet: Alle Kinder müssen ihre Rechte und Grenzen kennen, aber wir Erwachsene müssen sie ver- teidigen. Dazu ist Aufklärung auf allen Seiten notwendig. Emotional unsiche- re Kinder, die sich unverstanden füh- len, sind gefährdeter, als selbstsiche-

re, aufgeklärte Kinder, die ernst ge- nommen werden, denen man zuhört, die ein gutes Körpergefühl haben und die gelernt haben, auf ihre ‚Alarman- lage‘ zu hören“, so Rouhi.

Nach ihrer langjährigen Erfahrung hat das Nein-Sagen viele Facetten: Neben der direkten Reaktion bedeu- tet es auch, sich Hilfe zu holen und jemandem davon zu erzählen. Dazu müssen Kinder wissen: „Niemand darf Dich anfassen, wenn Du das nicht möchtest. Wenn jemand etwas sagt oder macht, bei dem Du Dich unwohl fühlst, darfst Du jemandem davon erzählen. Es gibt die kostenlo- se anonyme Telefonberatung 116 111“, erläutert Rouhi. Erwachsene sollten hinsehen, wenn jemand auf dem Spielplatz merkwürdig mit ei- nem Kind umgeht oder wenn ein Kind nicht gerne nach Hause geht. Wenn ein Verdacht aufkommt, sollte der Kinderschutzbund kontaktiert werden oder die kostenlose, anony- me Telefonberatung für Erwachsene: 0800/1110550.“

Im September sind auf Trierer Pla- katwänden Motive zu diesem Thema zu sehen, die Jugendliche vom „Treff- punkt Am Weidengraben“ entworfen haben. Beim Kinderrechtetag am 21. September können sich Familien kind- gerecht mit Themen wie „Meine Stär- ken, mein Körper, Gefühle“ oder „Gute und schlechte Geheimnisse“ auseinandersetzen und direkt mit Fachleuten vor Ort sprechen . red

Weitere Infos online (kinderrechte- trier.de) und in der Rathaus Zeitung am 17. September

Fairtrade-Präsentation für neue Fünftklässler



Zu Beginn des neuen Schuljahrs hat die Fairtrade-School-AG am Max-Planck-Gymnasium (MPG) beim gemeinsamen Abschlussessen der neuen Fünftklässler mit ihren Eltern und Lehrern fair gehandelten Kaffee ausgeschenkt und fair ge- handelte Produkte aus dem Schüler-Verkauf angeboten. Die neuen Schülerinnen und Schüler freuten sich über ein kleines faires Geschenk und konnten sich direkt über die vielfältigen Aktivitäten der Schule im Bereich des fairen Handels infor- mieren. Das MPG ist eine von drei Fairtrade-Schools in Trier und Mitglied der Steuerungsgruppe. Foto: MPG

Zahlreiche Schulbauprojekte

Ausschuss tagt am 4. September

Der bauliche Zustand der früheren Eberhard-Schule als vorgesehener Zu- satzstandort für das AVG und das MPG ist ein Thema in der ersten Sit- zung des Schulträgerausschusses nach der Kommunalwahl am Mitt- woch, 4. September, 17 Uhr, Rathaus- saal. Außerdem geht es um den Kauf eines Modulgebäudes zur zeitweise Unterbringung der Mensa der Grund- schule St. Matthias sowie die Vorbe-

reitung der teilweisen Nutzung der Trevererschule in Neu-Heiligkreuz durch die Porta Nigra-Schule. Die bis- her dort unterrichteten Kinder und Jugendlichen sind zum Beginn des Schuljahres in das neue Frida-Kahlo- Schulzentrum in Schweich gewech- selt. Weiteres Thema ist die Umset- zung des Investitionsprogramms des Landes zum Ganztagsausbau in eini- gen Grundschulen. red

Verkehr mit KI steuern

In der ersten Sitzung des Baudezer- natsausschusses in der neuen Wahl- periode geht es am Dienstag, 3. Sep- tember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, unter anderem um die Neugestaltung des Umfelds der Porta Nigra. Weiteres Thema ist ein Bericht der Trierer Stadtwerke zur Optimierung von Verkehrssteue- rungen durch Künstliche Intelligenz (KI). red



Tach von Tacheles! Seit einigen Tagen sind die Paralympics in Paris. Dieses Wochen-Ende ist das Sommer-Fest von Special Olympics Rheinland-Pfalz in Neuwied. Und später in diesem Monat ist das internationale Turnier im Badminton (Feder-Ball) von Special Olympics in Tarforst.

Wir wollen erklären: Was ist der Unterschied zwischen Special Olympics (sprich: „S-pä-schell O-lüm-picks“) und Paralympics?

Paralympics sind für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung. Special Olympics ist für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Beeinträchtigung. Also mindestens am Kopf. Bei Paralympics geht es viel um Erfolg und Geld. Es ist Spitzen-Sport. Es geht um die besten Leistungen auf der Welt. Bei Special Olympics geht es mehr um die Freude: Alle gemeinsam sollen Spaß am Sport haben. Es geht auch viel mehr um Inklusion. Es können Teams mitmachen, also ein Mensch mit und ein Mensch ohne Beeinträchtigung gemeinsam. Paralympics findet immer kurz nach den Olympischen Spielen statt und an demselben Ort. Special Olympics finden in einem anderen Jahr statt und an einem anderen Ort.

In Trier gibt es bald das internationale Turnier im Badminton (sprich: „Bäd-min-ten“) von Special Olympics Rhein-Land-Pfalz. Badminton ist Feder-Ball. Es ist in Tarforst vom 20. bis 22. September. Mit dabei sind wohl Sportlerinnen und Sportler aus fünf Ländern.

Und diesen Freitag gibt es noch ein anderes Lauf-Event im Mosel-Stadion. Da gibt es auch einen Inklusions-Lauf. Wir hoffen: Das soll der Stadt Trier zeigen: Inklusion im Sport und Inklusion im Stadion ist wichtig und muss weiter verbessert werden.

Wir werden viel berichten von Sport und von Special Olympics in diesem Monat.



Gefördert durch die

Aktion MENSCH

TACHELES – das inklusive Medien-Team ist ein Projekt der Lebenshilfe Trier. Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung machen Berichte. In der RaZ spricht TACHELES einmal im Monat über Inklusion in Trier, dem Rathaus und dem Stadtrat. **TachelesMedien.de @tachelesmedien tacheles@lebenshilfe-trier.de**

Aktuelle Trends bei 3D im Web Netzwerk „Attraktive Unternehmen“ trifft sich

Die städtische Wirtschaftsförderung lädt zum nächsten Treffen des Netzwerks „Attraktive Unternehmen Trier“ für Donnerstag, 12. September, ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Impulse zu den Themen „Suchmaschinenoptimierung – aktuelle Trends mit KI“ sowie „3D im Web – Trends und Vorteile von 3D“. Danach gibt es ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken. Das Treffen findet ab 15 Uhr in den Räumlichkeiten des Netzwerkpartners LEWO Media GmbH

(Saarstraße 33) statt. Eine Anmeldung ist möglich bis Donnerstag, 5. September, per E-Mail an katharina.klaeser@trier.de. Das Netzwerk wird von der Wirtschaftsförderung koordiniert und unterstützt Firmen aus Trier und Umgebung dabei, attraktive Arbeitgeber zu werden und zu bleiben. Die Mitgliedschaft in dem Verbund, ist kostenlos. **Weitere Infos:** www.trier.de/wirtschaft-arbeit/wirtschaftsfoerderung/attraktive-unternehmen-trier/

Familienhilfen auf einen Blick

Die Geburt eines Kindes führt zu Veränderungen im alltäglichen Leben, die Eltern in der neuen Rolle nicht selten an ihre psychische Grenze bringen. In Trier und im Landkreis Trier-Saarburg gibt es viele Angebote von Beratungsstellen und Verbänden, die bei diesen Herausforderungen unterstützen. Um diese gebündelt und transparent darzustellen, haben Elke Burchert und Lena Stamm, Netzwerkkoordinatorinnen Kinderschutz und frühe Hilfen der Stadt und des Kreises Trier-Saarburg, mit dem Arbeitskreis Frühe Hilfen eine neue digitale Pinnwand mit Angeboten für Eltern von Kindern bis drei Jahre zu-

sammengestellt (QR-Code unten). Sie soll Wegweiser in den ersten Babyjahren sein und als Orientierungshilfe für Ärztinnen und Ärzte sowie Fachangestellte der gynäkologischen und pädiatrischen Praxen dienen, um Eltern an geeignete Angebote zu vermitteln. Speziell für diese Zielgruppe gibt es am Mittwoch, 11. September, eine etwa 30-minütige kostenfreie Info-Veranstaltung.



Weitere Informationen per E-Mail: elke.burchert@trier.de oder lena.stamm@trier-saarburg.de

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 4. September 2024 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Sachstand und Zustand der ehemaligen Eberhardschule als neuer dislozierter Standort MPG/AVG (auf Antrag zur Aufnahme auf die Tagesordnung durch die SPD Fraktion)
- Grundschule St. Matthias, Kantenichstraße 2, 54290 Trier Kauf eines Modulgebäudes zur temporären Unterbringung der Mensa mit Ausgabeküche, Speiseraum/ Ganztagsraum sowie Nebenräumen – Bedarfs-, Grundsatz- und Ausführungsbeschluss – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024 – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 GemO im Finanzhaushalt 2024
- Trevererschule, Trevererstr. 42, 54295 Trier Teilumnutzung und Brandschutzmaßnahmen für den Einzug der Porta-Nigra-Schule – Ausführungsbeschluss – Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Integrierte Gesamtschule auf dem Wolfsberg (2. BA - IGS Gebäude Ludwig-Simon) – Kostenfortschreibung, Änderung zum Baubeschluss (Drucksache 040/2013) sowie überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß §100 GemO im Finanzhaushalt 2024 und Bereitstellung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung gemäß §102 GemO im Finanzhaushalt 2024
- Baumaßnahmen zur Ertüchtigung ausgewählter Trierer Grundschulen durch das Investitionsprogramm Ganztagsausbau des Landes (Basismittel) – Grundsatz- und Bedarfsbeschluss
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 26. August 2024

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Dienstag, 10. September 2024, um 17.00 Uhr, im Großen Rathaussaal, im Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Verpflichtung von Ausschussmitgliedern
- Berichte und Mitteilungen
- Aktueller Sachstand Musikschule: Umwandlung Honorarverträge
- Bericht zu den aktuellen Kulturbauprojekten
- Bericht der Fachkommission Trierer Straßennamen
- Ausführungsbeschluss: Teilnahme an dem Förderprogramm des Bundes „Verbundvorhaben zur Entwicklung und Erprobung von Grundbildungspfaden“ im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener
- Fachcontrolling Bericht des Stadttheaters Trier zum I. Tertial 2024
- Zuschuss an menschMITmensch e.V. – Projekt: Movement Art
- Überplanmäßige Mittelbreitsstellung nach § 100 GemO im Finanzhaushalt 2023, 3.2 – Kultur – beim Projekt 7.575104 – Digitale Erlebniswelt -
- Beantwortung mündlicher Anfragen
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 02. September 2024

gez. Markus Nöhl, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/LeitenderRedakteur), Ernst Mettlach (em/Stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** In der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 05. September 2024 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Fachcontrolling Bericht des Jugendamtes zum I. Tertial 2024
- Fachcontrolling Bericht des Jobcenters Trier Stadt zum I. Tertial 2024
- Fachcontrolling Bericht des Amtes für Soziales und Wohnen zum I. Tertial 2024
- Stärkung der Pflegefamilien in Trier - Anpassung der Pauschalen für die Bereitschaftspflege und Gewährung von elterngeldanalogen Leistungen für Pflegeeltern
- Fortführung der Teilnahme am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ in der Stadt Trier für den Förderzeitraum 2025 bis 2032
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Agritius
- Änderungsbeschluss zu DS 096/2019 - 6. Kostenfortschreibung
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula
- Änderungsbeschluss zu DS 374/2015 - 9. Kostenfortschreibung
- Vereinbarung zwischen dem Bistum Trier und der Stadt Trier für die Kindertagesstätte St. Ambrosius
- Zuschuss der Stadt Trier zum Einbau einer neuen Frischeküche und zu den Umzugskosten für den Hort Heiligkreuz in den Räumlichkeiten der Blandine-Merten-Realschule Trier –Außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024 des Jugendamtes
- Zuschüsse an freie Träger von Kindertagesstätten
- Bezuschussung von Vorplanungskosten für den Neubau einer Frischeküche für die Kitas im Gebäude Karl-Grün-Straße 3, 54292 Trier – Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2024 gem. § 100 GemO
- Kinderspielplatz 3.19 Gneisenaubering in Trier-West - Kostenfortschreibung und außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 GemO im Finanzhaushalt 2024
- Grundschule St. Matthias, Kantenichstraße 2, 54290 Trier Kauf eines Modulgebäudes zur temporären Unterbringung der Mensa mit Ausgabeküche, Speiseraum/Ganztagsraum sowie Nebenräumen – Bedarfs-, Grundsatz- und Ausführungsbeschluss – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024 – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 GemO im Finanzhaushalt 2024
- Trevererschule, Trevererstr. 42, 54295 Trier Teilumnutzung und Brandschutzmaßnahmen für den Einzug der Porta-Nigra-Schule – Ausführungsbeschluss – Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Baumaßnahmen zur Ertüchtigung ausgewählter Trierer Grundschulen durch das Investitionsprogramm Ganztagsausbau des Landes (Basismittel) – Grundsatz- und Bedarfsbeschluss
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Kostenabwicklung
- Verschiedenes

Trier, 26.08.2024

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirats für Senioren

Der Beirat für Senioren tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 04. September 2024 um 10:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen
- „Zu Fuß unterwegs in Trier“: Wie kann die Stadt fußgängerfreundlicher werden?
- Verschiedenes

Trier, 28.08.2024

gez. Hubert Weis, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Biewer

Der Ortsbeirat Trier-Biewer tritt am Dienstag, 10.09.2024, 19:00 Uhr, Pfarrheim Biewer, Str. 134, 54293 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Informationen der Revierförsterin Frau Kerstin Schmitt; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes

Trier, den 28.08.2024

gez. Christian Schuster, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Donnerstag, 05.09.2024, 20:00 Uhr, Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße 92, 54295 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Zuschüsse an freie Träger von Kindertagesstätten; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes

Trier, den 29.08.2024

gez. Hasmik Garanian, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt am Dienstag, 10.09.2024, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Frieschfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget 2024; 3. Planung des Ortsteilbudgets 2025; 4. Endausbau von Babenbergstraße/Übergang verkehrsberuhigter Bereich; 5. Senioren-nachmittag; 6. Erweiterung der Straßenbeleuchtung bis zur Kreuzung Filscher Häuschen; 7. Verschiedenes. Nichtöffentliche Sitzung: 8. Verschiedenes

Trier, den 29.08.2024

gez. Joachim Gilles, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Sonntagscafé im Seniorenbüro



Aktuelle Programmtipps des Trierer Seniorenbüros in der Kochstraße 1 a:

■ Mittwoch, 11. September, 13.30 Uhr: Fahrradtour ins Blaue.

■ Donnerstag, 12. September, 14 Uhr: „Edelsteine: spannende Geschichten zur Goldschmiedekunst“.

■ Sonntag, 15. September, 15 Uhr: Sonntagscafé .

Weitere Infos und Anmeldung telefonisch: (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Termine im Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz:

■ Montag, 9. September, 9.30 Uhr: Android-Handy ausmisten und sicher einstellen.

Weitere Infos und Anmeldung telefonisch (0651/99498573) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de

Nächste Etappe bei Radwegsanierung

Im Rahmen der umfangreichen Sanierungsarbeiten des Moselradwegs haben die Arbeiten auf dem nächsten Bauabschnitt begonnen, der auf einer Länge von gut 1,1 Kilometer vom Betriebsgelände der A.R.T. im Trierer Hafen bis zur Radwegbrücke über die Kyll in Ehrang verläuft. Der Fuß- und Radverkehr wird aus beiden Richtungen kommend über den parallel verlaufenden Geh- und Radweg entlang der Servaisstraße und mit Unterquerung der B 53 zurück auf die gewohnte Route geführt. Die Umleitung ist ausgeschildert.

Die Arbeiten in diesem Teilstück dauern voraussichtlich bis Ende September. Parallel dazu beginnen die Arbeiten im letzten und längsten Bauabschnitt der Radwegsanierung zwischen Trier-Pallien und Trier-Pfalz. **red**